

## REFERAT

Referent/in	Frau Regierungspräsidentin Barbara Egger-Jenzer
Thema/Anlass	Einweihung Station Wankdorf, Medienkonferenz
Datum	Dienstag 3. Mai 2005, 11 Uhr
Ort	S-Bahn Station Wankdorf <i>Es gilt das gesprochene Wort</i>

Sehr geehrte Damen und Herren

„Wankdorf – Stadtraum in Bewegung“ heisst der Slogan für den grössten Entwicklungsschwerpunkt im Kanton Bern. Er passt auch ausgezeichnet zur offiziellen Einweihung der S-Bahn-Station Wankdorf! Hier ist wirklich sehr viel in Bewegung!

Am 12. Dezember 2004, gerade rechtzeitig auf den Fahrplanwechsel, konnte die Station Wankdorf als **Teil der S-Bahn Bern** in Betrieb genommen werden. Nachdem nun alle Abschlussarbeiten fertig gestellt sind, können wir die Station heute offiziell einweihen.

Im Rahmen der langjährigen Planung der S-Bahn Bern wurde rasch erkannt, dass es nicht genügt, einfach das Angebot zu verbessern. Ein erfolgreiches S-Bahn-System lässt sich nur erzielen, wenn auch die raumplanerischen Rahmenbedingungen stimmen. Deshalb hat der Grosse Rat 1991 entschieden, dass im Raum Bern-Mittelland etappenweise eine S-Bahn eingerichtet werden soll. Parallel dazu wurde der Grossratsbeschluss S-Bahn/Siedlung verabschiedet. Daraus entwickelte sich die **Idee der Entwicklungsschwerpunkte**, kurz ESP.

Primäres Ziel der ESPs ist, dass Siedlungsentwicklung und Verkehr aufeinander abgestimmt werden. Dabei sollte den Standorten für Arbeitsplätze und publikumsintensive Einrichtungen besondere Beachtung geschenkt werden. Sie sind vorzugsweise an gut erschlossenen Haltepunkten des öffentlichen Verkehrs anzuordnen.

Der Kanton Bern schafft mit seinen Entwicklungsschwerpunkten, wie hier im Stadtraum Wankdorf, die **Voraussetzungen für eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung**: Die Umweltbelastung wird auf ein Minimum reduziert, ein harmonisches Nebeneinander von Wirtschaft und Bevölkerung soll erreicht werden.

Ich bin sehr froh, dass wir mit den ESPs bereits eine Reihe von positiven Entwicklungen im Kanton Bern auslösen konnten, zusammen mit den jeweiligen Standortgemeinden. Die Wer-

bung für die ESPs gegenüber potenziellen Investoren ist aber noch nicht abgeschlossen. Sie gehört weiterhin zur Daueraufgabe von Politik und Verwaltung. Das ist auch deshalb wichtig, weil sie im Laufe der Zeit eine zunehmende Bedeutung für den Kanton Bern erhalten haben.

Von den zahlreichen ESP's im Kanton Bern geniesst das Wankdorf wegen seiner Grösse, seinem einzigartigen Potenzial an möglichen Nutzungen und aufgrund der bereits eingesetzten Dynamik **höchste Priorität**. Wegen der Fläche ist das Wankdorf schweizweit ein attraktiver Standort. Ausserdem sind die Voraussetzungen für eine gute und umweltverträgliche Verkehrserschliessung hier geradezu ideal. Weshalb?

Unser S-Bahn Netz hat die Besonderheit, dass sämtliche Linien die Strecke zwischen den Verzweigungen Ausserholligen und Wankdorf gemeinsam befahren. Es war deshalb nahe liegend, gerade entlang dieser Strecke Entwicklungsstandorte zu definieren.

Unter dem Titel „City-Schiene“ wurden Ausserholligen, der Hauptbahnhof Bern und der Wankdorf als ESP festgelegt. Diese drei Standorte werden heute täglich von 270 S-Bahn Zügen aus 8 Richtungen und zusätzlich durch verschiedene Nahverkehrslinien mit dichter Taktfolge bedient. Der ESP Wankdorf ist somit aus dem ganzen Einzugsbereich der S-Bahn Bern ohne Umsteigen rasch erreichbar. Aber auch mit dem Nahverkehr ist dieser ESP bereits heute gut erschlossen. Ein schlankes Umsteigen ist mit der Bushaltestelle auf den Vorplatz bequem möglich. Die Voraussetzung für die wirtschaftliche Entwicklung dieses Stadtraums ist also gegeben, ja sie hat bereits eingesetzt. Ein positives Signal, das mich ausserordentlich freut!

Die Eröffnung der Station Wankdorf ist zweifellos **ein äusserst wichtiger Meilenstein für den ESP Wankdorf**. Meilenstein und nicht Schlussstein deshalb, weil als nächstes eine noch bessere Erschliessung durch den Feinverteiler Tram und Bus an die Hand genommen wird. Dazu soll die Tramlinie 9 vom Guisanplatz bis zur Station Wankdorf verlängert werden. Im Weiteren sind die Buslinien 36, 40 und 41 der RBS sowie die Buslinie 28 von Bernmobil besser mit der S-Bahn zu verknüpfen. In einem weiteren Schritt ist die Weiterentwicklung der S-Bahn Bern geplant: Im Kernbereich der Agglomerationen sollen die S-Bahnzüge im ¼-Stunden-Takt verkehren, was die Station Wankdorf noch attraktiver macht.

Die S-Bahn Station Wankdorf beinhaltet gleich mehrere Superlative:

- Die Station Wankdorf ist, zusammen mit Worblaufen, mit 270 Zügen pro Tag der bedeutendste S-Bahn Haltepunkt im Kanton Bern.
- Die Station Wankdorf ist Angelpunkt und Drehscheibe des öffentlichen Verkehrs im ESP Wankdorf.

- Zusätzliche Angebotsverdichtungen im S-Bahn Verkehr können ohne weiteres verkraftet werden.
- Die Station Wankdorf ist ausserdem erweiterbar. Sie kann sowohl im Teil Nord wie im Teil Süd um ein weiteres Perrongleis erweitert werden.
- Und: Die Station Wankdorf ist hervorragend in bestehende und geplante Nutzungen eingebettet. Zum Stade de Suisse sind es nur 5 Minuten zu Fuss und Überbauungsgebiete mit enorm grossem Potenzial wie das Schlachthofareal befinden sich in unmittelbarer Nähe.
- Die Station Wankdorf vermag auch architektonisch zu überzeugen: Dieser Bau mit den eigenwilligen Perrondächern ist einmalig in der Schweiz und unterstreicht eindrücklich die Bedeutung, welche dieser Station zukommt.

Die Station Wankdorf konnte in relativ kurzer Zeit projektiert und finanziert werden. Effektiv gebaut wurde sie in einer wohl nicht zu unterbietenden Rekordzeit – absolut sportlich nicht nur für Berner Verhältnisse.

Zum Schluss möchte ich allen danken, die tatkräftig an diesem Bauwerk mitgearbeitet haben:

- dem SBB – Projekt Management Olten und dem Ingenieurbüro Emch+Berger AG für die Planung, Bauleitung und speziell für die rekordverdächtige Realisierung der Haltestelle.
- der Stadt Bern und BERNMOBIL für den grossen Effort zur Fertigstellung des Vorplatzes inklusive Bushaltestelle,
- der Behördendelegation und der Projektkommission Wankdorf für die enge Begleitung und Unterstützung bei der Planung und Ausführung des Bauwerkes,
- dem Architekturbüro Rolf Morgenthaler für die architektonische Gestaltung,
- und den über 500 Mitarbeitern der beauftragten Ingenieurbüros, der Bauunternehmen und der SBB-Fachdienste für die Umsetzung der Planung in ein reales Bauwerk.

Besonderer Dank gebührt auch den zahlreichen Fahrgästen, welche die Station heute schon regelmässig nutzen.

Ich bin überzeugt, dass der Besucherstrom mit der Realisierung von weiteren Bauvorhaben noch beträchtlich wachsen wird und freue mich darauf. In diesem Sinn wünsche ich der Station Wankdorf eine glänzende Zukunft!